

Hanni Holthaus • Angelika Pollmächer

Wie geht es weiter?

Jugendliche mit einer Behinderung
werden erwachsen

2. Auflage

Mit einem Geleitwort von Werner Schlummer

Ernst Reinhardt Verlag München Basel

Hanni Holthaus, Dozentin in der Erwachsenenbildung in München, ihr ältester Sohn wurde mit dem Down-Syndrom geboren.

Angelika Pollmächer, freie Journalistin in München, ihre älteste Tochter kam mit dem Down-Syndrom zur Welt.

Cover unter Verwendung eines Fotos von Matthias Spalinger, Rubingen (CH),
Porträt von Corinne Mosimann

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

ISBN 978-3-497-02573-2 (Print)

ISBN 978-3-497-60215-5 (E-Book)

© 2016 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt GmbH & Co KG, München unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Cover unter Verwendung eines Fotos von Matthias Spalinger, Rubingen (CH),
Porträt von Corinne Mosimann

Satz: ew print & medien service gmbh, Würzburg

Ernst Reinhardt Verlag, Kemnatenstr. 46, D-80639 München

Net: www.reinhardt-verlag.de E-Mail: info@reinhardt-verlag.de

Inhalt

Geleitwort von Werner Schlummer	7
Anker lichten – Leinen los!	9
Erwachsen werden	11
Das Ende der Kindheit	11
Volljährig werden	14
Unterstützen durch Betreuung	15
Das „Behindertentestament“	20
Rechte und Pflichten	22
Ausbildung und Beruf	27
Wenn die Schulzeit endet	27
Wie bereitet die Schule auf die Arbeitswelt vor?	29
Anlaufstelle Arbeitsagentur	34
Ausbildung – Investition in die Zukunft	38
<i>Vorbereitung zur Ausbildung:</i>	
<i>Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)</i>	38
<i>Ausbildung in einer Reha-Einrichtung</i>	41
<i>Ausbildung in einem Berufsbildungswerk</i>	43
<i>Ausbildung in einem Integrationsbetrieb</i>	44
<i>Ausbildung auf dem freien Arbeitsmarkt</i>	46
Wo gibt es Arbeitsplätze?	48
<i>Arbeiten in der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM)</i>	49
<i>Arbeiten in Tagesförderstätten, Förderstätten, Fördergruppen</i>	54
<i>Arbeiten im Integrationsbetrieb</i>	56
<i>Arbeiten in der freien Wirtschaft</i>	57
<i>Aus- und Weiterbildung</i>	60
Lust und Frust am Arbeitsplatz	60
Bewerbungen schreiben	62
Finanzielle Fragen	63
<i>Wer finanziert was?</i>	64
<i>Wie sind Auszubildende und Berufstätige mit einer</i>	
<i>Behinderung versichert?</i>	67
<i>Wer verdient wieviel?</i>	68

Freizeit und Ferien	70
Ideen für den Feierabend.	70
Urlaub und Reisen	74
Wohnformen und Lebensräume	78
Loslassen mit Handicap.	78
Der richtige Zeitpunkt.	80
In der Familie bleiben	86
Ausziehen – wohin?	89
<i>Traditionelle Wohnmodelle.</i>	90
<i>Anthroposophische Lebensgemeinschaften</i>	92
<i>Bunte Wohnlandschaft</i>	93
Der Weg zu mehr Selbstbestimmung	97
Ablösen üben	97
Aufnahme in eine Wohnstätte	100
Selbstständig wohnen.	103
Ein neuer Lebensabschnitt	104
Angehörige und Profis: Vom Umgang miteinander	111
Feststellung des individuellen Hilfebedarfs	118
Finanzielle Fragen	119
<i>Leistungen, wenn man zu Hause wohnt</i>	119
<i>Leistungen, wenn man ausgezogen ist</i>	121
<i>Finanzierung der Kurzzeitunterbringung</i>	123
<i>Das Persönliche Budget.</i>	124
Sexualität und Partnerschaft.	128
Pubertät: Baustelle in Kopf und Körper	128
Thema Verhütung.	135
Sexueller Missbrauch	138
Peinliche Situationen meistern	139
Liebe und Partnerschaft.	141
Kinderwunsch.	144
Anhang	148
Adressen und Ansprechpartner	148
<i>Deutschland</i>	148
<i>Österreich und Schweiz.</i>	151
Buchempfehlungen.	152
Sachregister	155